

Lehrerbegleitbuch

Philosophieren mit Kindern
Philosophie Klassen 1–4

Landesausgabe Mecklenburg-Vorpommern

Mit zusätzlichen Materialien und
Arbeitsblättern als Kopiervorlagen

von
Barbara Brüning



Impressum

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

© Miltzke Verlag GmbH, Magdeburg 2020

Umschlaggestaltung: Ralf Thielicke

Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH, Bretten

ISBN: 978-3-86189-428-5

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Methoden des Philosophierens	6
1.1 Wichtige Lebensfragen als Disziplinen der Philosophie	6
1.2 Begriffliches Arbeiten	6
1.3 Argumentieren	7
1.4 Gedankenexperimente	8
1.5 Das sokratische Gespräch	9
2. Didaktische Anregungen zur Arbeit mit den Lehrbüchern	11
2.1 Lehrbuch Klassen 1/2 „Gemeinsam spielen und lernen“	11
2.2 Lehrbuch Klassen 3/4 „Aufeinander zugehen“	27
3. Anhang	40
Arbeitsblätter	

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Die neuen Lehrbücher des Miltzke Verlages entsprechen den gültigen Rahmenrichtlinien für das Fach „Philosophieren mit Kindern“ der Klassen 1–4 in Mecklenburg Vorpommern.

Zu Beginn unserer Anregungen für die Arbeit mit den Lehrbüchern werden wir Ihnen die vier Grundmethoden des Philosophierens vorstellen, die in allen unseren Arbeitsaufgaben für die Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle spielen: begriffliches Arbeiten, Argumentieren, das sokratische Gespräch und das Gedankenexperiment.

Das begriffliche Arbeiten umfasst im Wesentlichen Methoden zur näheren Charakteristik von schwierigen Begriffen wie Glück, während beim Argumentieren für alle Meinungen der Kinder gute Gründe angeführt werden sollen. Das sokratische Gespräch geht auf den griechischen Philosophen Sokrates (470–399 v. Chr.) zurück. Dieser hat es uns vorge-macht, dass beim Philosophieren verschiedene Mei-nungen miteinander im Widerstreit liegen. Deshalb gelingt es in dieser Gesprächsform manchmal nicht, eine für alle Kinder akzeptable Lösung eines philoso-phischen Problems zu finden: manche Kinder vertret-en die Ansicht, dass auch ein Baum ein Freund sein kann und wiederum andere sind davon nicht über-zeugt, weil sie sich mit einem Baum nicht unterhalten können. Bei einem Gedankenexperiment wird dann in Gedanken durchgespielt, wie es wäre, wenn ein Baum doch sprechen könnte.

Die Grundmethoden des Philosophierens sind für den Philosophieunterricht wichtig, um sich im Nachdenken zu üben. Sie sind jedoch nicht die einzi-gen Methoden in diesem Fach: Spielen, Basteln und Singen haben einen genauso hohen Stellenwert wie in anderen Fächern auch.

Im Hauptteil des Lehrerbegleitbuches folgen geson-dert für die Klassen 1/2 und 3/4 Anregungen für die Unterrichtsgestaltung. Sie orientieren sich an den vier großen Fragen der Philosophie:

- Was kann ich wissen? (Erkenntnistheorie)
- Was soll ich tun? (Ethik)
- Was darf ich hoffen? (Religion und Gesellschaftstheorie)
- Was ist der Mensch? (Anthropologie)

Wir präsentieren Ihnen als Einleitung zu jedem Schuljahr die wichtigsten inhaltlichen und methodi-schen Besonderheiten des jeweiligen Kapitels auf der Grundlage des Lehrbuches. Anschließend stellen wir Ihnen kreative Einstiegsmöglichkeiten vor und geben Erklärungen zu einzelnen Themenbereichen und Seiten der Lehrbücher und Arbeitshefte ein-schließlich Zusatzliteratur.

Die Anregungen zu den jeweiligen Themenbereichen gliedern sich wie folgt und sind im laufenden Text jeweils fett gedruckt:

- *Inhaltliche und methodische Erläuterungen* zu den jeweiligen Kapiteln im Lehrbuch mit Vorschlägen zur eigenen fachlichen Vorbereitung
- *Anregungen für einen kreativen Einstieg* in das jewei-lige Kapitel
- *Didaktische Vorschläge* zu den im Lehrbuch ange-führten Texten, Bildern oder Übungen
- Empfehlung von *zusätzlichen Texten, Spielen oder anderen Medien*, die im Begleitheft abgedruckt werden; Hinweise auf *Zusatzmaterialien oder speziel-le Projektideen*;
- Hinweise auf eine besondere Seite im *Arbeitsheft*

Wir werden die genannten Gliederungspunkte nicht bei jedem Kapitel in chronologischer Reihenfolge anwenden. Wird bei einem Kapitel ein Gliederungs-punkt nicht erwähnt, dann sollten Sie den inhaltli-chen Ausführungen des Lehrbuches folgen. Wir beziehen uns auch nicht auf jede Seite des Lehrbu-ches – Sie müssen letztendlich selbst entscheiden,

welche Seiten des Lehrbuches Sie in Ihrem Unterricht behandeln wollen. Wir geben Ihnen lediglich Anregungen, die Sie auf die speziellen Interessen Ihrer Klasse „zuschneiden“ können.

Der Miltzke Verlag hat zusätzlich zu den Lehrbüchern ein Gesamtpaket für den Philosophieunterricht in der Grundschule entwickelt. Dazu gehören die im Kasten aufgeführten Materialien.

Alle Materialien des Miltzke Verlages verfolgen das Ziel, die Freude der Kinder am Philosophieren zu wecken. Das gemeinsame Nachdenken über wichtige Lebensfragen sollte der Mittelpunkt des Unterrichts sein. Dazu gehören jedoch nicht nur die Grundmethoden des Philosophierens, sondern auch andere Aktivitäten aus dem Schulalltag der Kinder: Spielen, Singen, Zeichnen und Basteln. Sie alle sollten den Kindern dazu dienen, die Welt zu entdecken und nachzuforschen, was sie im Innersten zusammen hält.

1. Lehrbücher:

Gemeinsam spielen und lernen für die Klasse 1/2 sowie *Aufeinander zugehen* für die Klassen 3/4

2. Arbeitshefte:

Gemeinsam spielen und lernen für die Klassen 1/2 sowie *Aufeinander zugehen* für die Klassen 3/4

3. Kopiervorlagen:

Die Reise nach Glücksland (Thema „Träume von einer besseren Welt“ in der Klasse 4);
Wie kann ich ein guter Mensch werden? (Thema „Konflikte“ in der Klasse 3 und in der Klasse 3/4 das Kapitel „Was ist der Mensch?“)

4. Arbeitsmappen:

Ich bin einmalig (Vorschläge für den Themenbereich „So bin ich“ für die Klasse 1)
„Frederick und Mats – Igel und Dachs und ich mittendrin“ (kurze Textausschnitte aus Kinderbüchern wie z.B. „Der kleine Biber findet Freunde“ oder „Das Traumfresserchen“)
Sonne, Mond und Sterne (Geschichten, Lieder, Arbeitsblätter und kurze kindgemäße Informationen über Philosophinnen und Philosophen, die sich mit diesen Themen beschäftigt haben; besonders für die Klasse 1/2)
Lebensgeschichten berühmter Leute, Miltzke 2004 (kindgemäße Aufbereitung der Lebensgeschichten von Philosophinnen und Philosophen wie Aristoteles, Immanuel Kant oder John Locke)

5. Lektüreheft:

Als Thales in den Brunnen fiel (Geschichten über Philosophen, z. B. zum Thema „Freunde finden“ in den Klassen 1/2 „Ein Buch für Nikomachos – Aristoteles und die wahren Freunde“)
Mit Siebenmeilenstiefeln um die Welt (Märchen und Fabeln für alle Klassen zu verschiedenen Themen der Lehrbücher, z. B. „Wasser, Sonne und Weltall“ in den Klassen 1/2)

1. Methoden des Philosophierens

1.1 Wichtige Lebensfragen als Disziplinen der Philosophie

Der Gegenstand des Philosophierens sind wichtige Lebensfragen wie Gut und Böse oder Glück und Gerechtigkeit, die Sie in verschiedenen Kapiteln des neuen Lehrplans finden. Die Kinder kennen diese Probleme aus ihrem Alltagsleben. Sie fühlen sich manchmal ungerecht behandelt, kennen Situationen des Streitens und Versöhnens oder auch Glücksmomente, wenn ihnen eine Sache besonders gut gelungen ist.

Auch die philosophische Tradition hat sich seit ca. 2500 Jahren mit wichtigen Lebensfragen auseinandergesetzt. Im Gegensatz zu den Kindern versuchte sie die Antworten auf diese Fragen in philosophischen Systemen wissenschaftlich zusammenzufassen. Der Philosoph Immanuel Kant (1724–1804) hat als Erster den Versuch unternommen, die inhaltlichen Gemeinsamkeiten dieser philosophischen Systeme in Form seiner vier großen Fragen der Philosophie herauszuarbeiten:

- Was kann ich wissen? (Erkenntnistheorie)
- Was soll ich tun? (Ethik)
- Was darf ich hoffen? (Religion und Gesellschaftstheorie)
- Was ist der Mensch? (Anthropologie)

Das Schwierige und Interessante dieser wichtigen Lebensfragen besteht darin, dass man mehr als nur eine Antwort darauf finden kann. So hat Robin Hood die Reichen bestohlen und die Güter an die Armen verschenkt. Handelt er gut oder böse? Man soll Eigentum schützen und nicht stehlen; aber lässt sich dieses Gebot auch berücksichtigen, wenn Menschen hungern? Hier ist keine eindeutige Antwort möglich. Man muss alle Aspekte sorgfältig abwägen, ehe man sich für eine Lösung entscheidet. Und oftmals überzeugt diese Lösung nicht alle, die darüber nachgedacht haben.

Die Besonderheit des „Philosophieren mit Kindern“ besteht darin, dass es die Fähigkeit des Nachdenkens zielgerichtet entwickeln soll. Die Kinder sollen lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese mit Argumenten zu verteidigen. Dabei spielt abprüfbares Wissen, das in anderen Fächern im Vorder-

grund steht, eher eine untergeordnete Rolle. Denn in philosophischen Fragen ist jeder Mensch kompetent, und je tiefer er nachdenkt, desto interessantere Antworten findet er.

Das Philosophieren als Tätigkeit des Nachdenkens ist auch Thema in der Klasse 4 im Kapitel „Was ist der Mensch?“

Wenn Sie sich intensiver mit dem Gegenstand des Philosophierens beschäftigen wollen, dann lesen Sie nach:

Roland-Simon Schäfer: Die großen Fragen der Philosophie. In: Ders.: Kleine Philosophie für Berenike, Reclam, Stuttgart 2001, S. 240–253.
Barbara Brüning: Fragen als Kompass im Dschungel des Kindseins. In: Dies.: Mit dem Kompass durch das Labyrinth der Welt, Leibniz Bücherwarte, Bad Münden 1990, S. 9–27.

1.2 Begriffliches Arbeiten

Beim Philosophieren treten immer wieder abstrakte Begriffe wie Glück oder Gerechtigkeit auf. Jedes Kind verbindet damit möglicherweise etwas anderes. Deshalb ist es an bestimmten Stellen des Unterrichts wichtig, über einzelne Begriffe intensiver nachzudenken. Wir zeigen Ihnen diese Methode am Begriff der Freundschaft, der in der Klasse 3 eine wichtige Rolle spielt.

Wie viele Bedeutungen sich beispielsweise hinter einem Begriff wie Freundschaft verbergen, kann durch verschiedene methodische Verfahren geklärt werden, die innerhalb der philosophischen Tradition entwickelt wurden. Zu diesen Verfahren gehören *begriffliches Arbeiten*, *Argumentieren*, *das sokratische Gespräch* und *das Gedankenexperiment*.

Wenn Sie sich intensiver mit den Methoden des Philosophierens beschäftigen wollen, dann lesen Sie in den folgenden Büchern nach:

Barbara Brüning: Philosophieren in der Grundschule, Cornelsen Scriptor, Berlin 2001.

Barbara Brüning: Philosophieren in der Sekundarstufe I – Methoden und Medien, Beltz Verlag, Weinheim 2003 (umfassender Überblick über alle Methoden des Philosophierens).

Barbara Brüning: Kleines Lexikon großer Philosophinnen und Philosophen, Miltzke, Leipzig 2004 (Kindgemäße Informationen über das Leben von Philosophinnen und Philosophen und ihre wichtigsten Gedanken).

Eva Zoller: Die Philosophische Reise, Pro juventude, Zürich 1998.

Themenhefte „Methoden I“ und „Methoden II“ der Zeitschrift „Ethik & Unterricht“.

2. Didaktische Anregungen zur Arbeit mit den Lehrbüchern

2.1 Lehrbuch Klasse 1/2 „Gemeinsam spielen und lernen“

Klasse 1

I. Was kann ich wissen?

Inhaltliche und methodische Anregungen

Im Mittelpunkt des ersten Kapitels stehen persönlichen Eigenschaften wie Aussehen, der Name sowie Träume und Wünsche.

Darüber hinaus werden auch die *Hauptfiguren Paloma und Tim* eingeführt. Sie begleiten die Kinder im Philosophieunterricht bis zur 4. Klasse und ermöglichen dadurch eine Identifikation: Tim und Paloma sind ja genauso wie ich – mit allen Stärken und Schwächen; mal böse, mal lieb!

Die Schülerinnen und Schüler lernen darüber hinaus einen ersten wichtigen Begriff kennen: das Lernen, das anhand von Beispielen vorgestellt wird.

Methodisch legen wir im ersten Kapitel der Lehrbuches vor allem Wert auf das Erzählen von eigenen Erlebnissen und Augenblicken; auf das *Zeichnen von eigenen Eigenschaften und auf die Pantomime*.

In beiden Lehrbüchern gibt es zu verschiedenen Themen auch *Nachdenkaufgaben*, die Kindern anregen sollen, sich mit besonderen philosophischen Fragen zu beschäftigen.

Anregungen für einen kreativen Einstieg

1. Möglichkeit: Bemalte Namensschilder

Der Einstieg kann mit der Seite 4 des Lehrbuches beginnen: Jeder bemalt seine Namenskartchen mit Dingen, die er mag. Die Namenskartchen werden anschließend in einen Kreis gelegt. Die Kinder denken gemeinsam darüber nach, was die Kartchen über das jeweilige Kind erzählen.

Daran anschließend kann ein Gedankenexperiment durchgeführt werden: Was wäre, wenn Kinder keine Namen hätten?

Zur Weiterarbeit bieten sich dann die Seiten 4 und 5 im Lehrbuch an: Kennen lernen von Paloma und Tim.

2. Möglichkeit: Babybilder

Die Schülerinnen und Schüler bringen Babybilder mit in die Schule. Diese werden bunt durcheinander in einen Kreis gelegt. Die Kinder erraten nun, wer wer sein könnte und begründen ihre Entscheidung.

Didaktische Anregungen

Das eigene Ich ist Ausgangspunkt

Wir empfehlen, den Schwerpunkt des ersten Kapitels auf das Selbst der Kinder zu legen: Wie sehe ich aus? Was denke und fühle ich? Denn je besser jemand sich selbst kennt, desto besser gelingt es ihm auf andere Menschen einzugehen und über deren Besonderheiten nachzudenken.

Arbeit mit dem Lehrbuch

- *Auf den Seiten 6 und 7* erzählen die Kinder anhand des Bildes von Tim mit der Zuckertüte über ihren ersten Tag an der Schule; dabei sollte vor allem über die Frage nachgedacht werden, warum Kinder zur Einschulung Schultüten erhalten.
- *Auf den Seiten 8/9* wird der Begriff „Lernen“ eingeführt. Anhand der Fotos sollen die Kinder erzählen, was Menschen in ihrem Leben alles lernen können. Anschließend sollte darüber nachgedacht werden, was die Erstklässer bereits im Kindergarten oder der Vorschule gelernt haben und was sie noch lernen wollen.
- *Auf den Seiten 10/11* sollen die Schülerinnen und Schüler erzählen, was sie in ihrer Freizeit am liebsten machen. Durch die Nachdenkaufgabe wird eine Verbindung zum Begriff „Lernen“ hergestellt: Kann jemand in seiner Freizeit auch etwas lernen?
Auf der Seite 11 geht es um Träume, vor allem um Wunschträume: Wovon träumt ihr am liebsten? Hierzu können verschiedene Medien verwendet werden.

Zusätzliche Texte, Spiele oder andere Medien

Gedicht zum Vorlesen von Klaus Kordon

Es bietet sich an, das Gedicht in zwei Etappen vorzulesen: Den ersten Abschnitt bis „mit Freunden verkehren“. Danach können die Kinder erst einmal weitere Tätigkeiten nennen. Anschließend folgen der letzte Teil und die Frage, warum jeder Mensch ein Wunder ist.

Ich bin ein Wunder

Ich bin ein Wunder
kann gehen
sehen
mich drehen
ganz wie ich will
kann lachen
Dummheiten
gar nichts machen
kann denken
schenken
ein Auto lenken
kann träumen
klettern in Bäumen
kann trinken
winken
mich wehren
mit Freunden
verkehren

Ich
du
er-sie-es
wir alle
sind Wunder

Aus: Rainer Oberthür: Neles Buch der großen Fragen, Kösel Verlag, München 2002, S. 72.

- Was könnt ihr noch alles machen? Ergänzt die Tätigkeiten, die Klaus Kordon beschrieben hat.
- Warum ist jeder von uns ein kleines Wunder? Malt dazu ein Bild.

Zusätzliche Materialien/Projektvorschlag – Schwerpunkt „Träumen“

Der Begriff „Traum/ Träumen“ wird in dem Kinderbuch „Was ist ein Traum? fragte Jonas“ von Hubert Schierneck, Jungbrunnen Verlag, Wien 2003 vorgestellt. Folgende Arbeitsphasen können mit dem Buch durchgeführt werden:

1. Lese- und Gesprächsphase

Vorstellung des Maulwurfs Jonas. Er hat nachts geträumt und daraus ergibt sich ein Problem: Er möchte wissen, was ein Traum ist, aber seine Eltern wissen es nicht. Jonas ist traurig. Die Geschichte sollte auf der Seite vorgelesen wer-

4. Anhang

Arbeitsblätter

- Eine Traumreise** AB I
(Arbeitsblatt zu *Wünschen und Träumen* Klasse 1/2)
- Regeln bei uns zu Hause** AB II
(Arbeitsblatt zu *Regeln* Klasse 1/2)
- Die Welt entdecken** AB III
(Arbeitsblatt zu *Lernen* Klasse 1/2)
- Himmelsleiter** AB IV
(Arbeitsblatt zu *Sonne, Mond und Sterne* Klasse 1/2)
- Das rote Tuch in unserer Klasse** AB V
(Arbeitsblatt zu *Gefühlen* Klasse 3/4)
- Die Traumwolke** AB VI
(Arbeitsblatt zum *Träumen* Klasse 3/4)
- Wie sieht die Welt in 1000 Jahren aus?** AB VII
(Arbeitsblatt zu *Menschen und Maschinen* Klasse 3/4)
- Philosophieren lernen** AB VIII
(Arbeitsblatt zu *Menschen und Maschinen* Klasse 3/4)

Regeln bei uns zu Hause

Male selbst einen Gegenstand hinzu. Erzählt dann anhand der Bilder, welche Regeln bei euch zu Hause gelten, z. B.: Mein Bruder und ich, wir müssen abwechselnd den Mülleimer hinunter bringen.

